


*Risikoeinschätzung bei  
Gewalt- und Sexualstraftaten*



**Dr. med. Detlev Blocher**  
**Praxis für Forensische Psychiatrie**  
**Würzburg**

# *Gliederung*



- Risikodefinition
- Ablauf einer Prognosebegutachtung
- Basisraten für kriminelle Rückfälle
- Prognoseinstrumente
- Einfluss spezifischer Faktoren
- Zusammenstellung

# *Welche Arten von Risiko gibt es ?*

- Rückfallrisiko
- Gefährdungsrisiko
- Risiko der Exazerbation einer vorbekannten oder neuen psychischen Störung
- Risikobereitschaft

= Hauptsächlich geht es um die Prognose erneuter Delikte

# *Arten der prognostischen Herangehensweise*



1. Intuitive Prognose
2. Statistische Prognose
3. Klinisch-individuelle Prognose

# *Zentrale Fragestellungen*

- Wer ist hochgefährlich?
- Wer wird gefährlich?
- Bei wem kann ich Gefährlichkeit reduzieren?
- Bei wem brauche ich die Hilfe anderer?

# *Ablauf einer Prognosebegutachtung*

- Aktenstudium
- Untersuchung
- Erfassung der Basisrate
- Beurteilung der relevanten Einflussfaktoren bezogen auf Tat, Störung und Verlauf
- Zusammenschau der Prognosemerkmale
- Einschätzung

# *Gewaltstraftaten 2003*

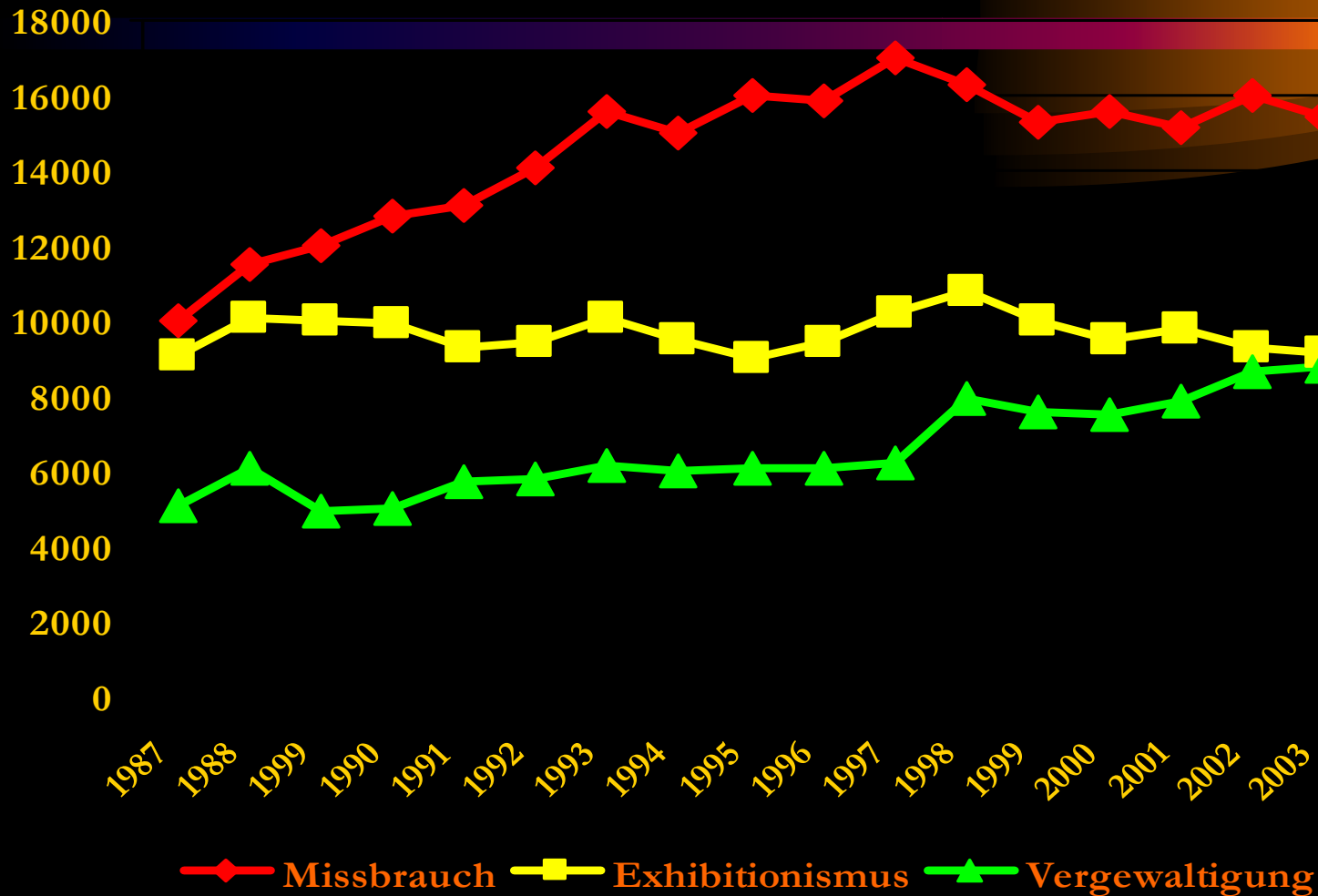
• Gesamtdelikte	6572135
• Mord und Totschlag	2541
• Körperverletzung insgesamt	467944
• Schwere Körperverletzung	132615
• Raub	59782

# *Basisraten der Delinquenz*

- Drogendelikte > 50%
- Verkehrsdelinquenz > 50%
- Eigentumsdelinquenz 25-50%
- Körperverletzung 25-50%
- Exhibitionismus 25-50%
- Raub 10-25%
- Brandstiftung 10-25%
- Mord und Totschlag 0-3%



# Sexualdelinquenz Fallentwicklung



# *Basisraten Sexualdelinquenz*

- Sexualdelikte bei homosex. Pädophilie >50%
- Sexualdelikte mit Pädophilie 25-50%
- Vergewaltigung 15-25%
- Gewaltdelikte bei Pädophilie 3-10%

# *Spezifische Risikofaktoren*

## **1) Statische Faktoren**

**um wen muss ich mir Sorgen machen**

### **a) Kriminelle Vorgeschichte**

- **früher Beginn der Delinquenz und Gewalttätigkeit**
- **frühere Delikte unter Alkoholmissbrauch**
- **polytrope Kriminalität**

### **b) Persönliche Vorgeschichte**

- **Dissoziales Herkunftsmilieu**
- **broken-home-Situation in der Kindheit**

# *Spezifische Risikofaktoren*

## **2) Dynamische Faktoren**

**Fixierte dynamische Faktoren = bei wem sind Änderungen möglich**

**Aktuelle, sich ändernde Faktoren = wann muss ich mir Sorgen machen**

**a) hoher PCL-R-Wert**

**b) kriminogene Bedürfnisse**

**d.h. Einstellung, Wahrnehmung, Verhalten bzgl.**

**- Arbeit**

**- Erziehung**

**- Kameradenkreis und Autoritäten**

**- Zwischenmenschliche Beziehungen, die zu Konflikten mit Gesetzen führen**

**c) kriminelle Umgebung**

# *Prognosetafeln*



- PCL-R
- HCR-20
- SVR-20
- STATIC 99

# SVR 20

Sexual Violence Risk (Boer et. al, 1997)

Vorhersage sexueller Gewalttaten

zu erfassende Merkmale:

- Psychosoziale Anpassung
- Sexualdelinquenz
- Zukunftspläne

Rating auf einer 3-Punkte-Skala:

0 = nein, 1 = fraglich zutreffend, 2 = zutreffend

Werte > 20 weisen auf ein erhöhtes Risiko hin

## **A. Psychosoziale Anpassung**

1. Sexuelle Deviation
2. Opfer von Kindesmissbrauch
3. Psychopathy
4. Seelische Störung
5. Substanzproblematik
6. suizidale/homicide Gedanken
7. Beziehungsprobleme
8. Beschäftigungsprobleme
9. nicht-sexuelle gewalttätige Vordelinquenz
10. gewaltfreie Vordelikte
11. frühes Bewährungsversagen

## **B. Sexualdelinquenz**

12. Hohe Deliktfrequenz
13. multiple Formen der Sexualdelinquenz
14. physische Verletzung der Opfer
15. Waffengebrauch / Todesdrohung gegen Opfer
16. Zunahme der Deliktfrequenz oder –schwere
17. extremes Bagatellisieren oder Leugnen
18. deliktfördernde Ansichten

## **C. Zukunftspläne**

19. Fehlen realistischer Pläne
20. Ablehnung weiterer Interventionen



# HCR 20

**Historical Clinical Risk** (Müller-Isberner et al., 1998)

Vorhersage von Gewalttaten von psychisch Kranken

- Rückfallprognose
- Gefährlichkeitsprognose

Für die Vorhersage von gesunden Straftätern oder von Sexualdelinquenten nicht geeignet

Problem: Kein standardisiertes Prognoseinstrument, lediglich „Checkliste“

Werte  $> 20$  weisen auf ein erhöhtes Risiko hin

- **Statistische Variablen (Anamnese)**

H1 Frühere Gewaltanwendung

H2 Alter bei 1. Gewalttat

H3 Stabilität von Partnerbeziehungen

H4 Stabilität in Arbeitsverhältnissen

H5 Alkohol-/ Drogenmissbrauch

H6 Psychische Störung

H7 Psychopathy (PCL-R Wert)

H8 Frühe Fehlanpassung

H9 Persönlichkeitsstörung

H10 Frühe Verstöße gegen Auflagen

# HCR 20

- **Klinische Variablen (Befund)**

- C1 Mangel an Einsicht
- C2 Negative Einstellungen
- C3 Aktive Symptome
- C4 Impulsivität
- C5 Fehlender Behandlungserfolg

- **Risikovariablen (Zukunft)**

- R1 Fehlen realisierbarer Pläne
- R2 Destabilisierende Einflüsse
- R3 Mangel an Unterstützung
- R4 Fehlende Compliance
- R5 Stressoren

# *Prognosebeurteilung*

## *Ratingverfahren PCL-R*

- Vorhersage von Gewalttätigkeit und genereller Rückfälligkeit bei allen Straffälligen
- Zugrunde liegt die Psychopathiedefinition von Cleckley
- Dazu werden 20 Persönlichkeitsmerkmale aus den beiden Bereichen „psychopathische Persönlichkeit“ und „antisoziales Verhalten“ auf ihre Gültigkeit untersucht
- Fremdbeurteilungsbogen nach einem standardisierten, semistrukturierten Interview oder nach Aktenlage
- Rating auf einer 3-Punkte-Skala:  
0=nein, 1=möglich, 2=ja

# PCL-R

PM1 Trickreich-sprachgewandter Blender mit oberflächlichem Charme

PM2 Übersteigertes Selbstwertgefühl

PM3 Stimulationsbedürfnis / ständiges Gefühl der Langeweile

PM4 Pathologisches Lügen (Pseudologie)

PM5 Betrügerisch-manipulatives Verhalten

PM6 Mangel an Gewissensbissen oder Schuldbewusstsein

PM7 Oberflächliche Gefühle

PM8 Mangel an Empathie / Gefühlskälte

PM9 Parasitärer Lebensstil

PM10 Unzureichende Verhaltenskontrolle

# PCL-R



PM11 Promiskuität

PM12 Frühe Verhaltensauffälligkeiten

PM13 Fehlen von realistischen, langfristigen Zielen

PM14 Impulsivität

PM15 Verantwortungslosigkeit

PM16 Mangelhafte Bereitschaft und Fähigkeit, Verantwortung für eigenes Handeln zu übernehmen

PM17 viele kurzzeitige ehe(ähn)liche Beziehungen

PM18 Jugendkriminalität

PM19 Widerruf der bedingten Entlassung

PM20 Polytrope Kriminalität

# *Prognosebeurteilung*

## *Ratingverfahren PCL-R*

- US-amerikanische Studien weisen bei Werte  $> 30$  ein erhöhtes Risiko aus, in D sind geringere Werte anzunehmen
- Ermittlung von zwei verschiedenen Faktorenstrukturen
- F1: selbstsüchtig, Fehlen von Schuldbewusstsein, rücksichtslose Manipulation anderer, Dimension der Oberflächlichkeit und Großspurigkeit
- F2: chronisch unbeständiger, antisozialer und sozial devianter Lebensstil, Dimension der Impulsivität und „Sensation seeking“
- Faktor 1 sehr geringe Korrelation mit Gewalttätigkeit ( $<0.2$ ), bei Faktor 2 mit  $>0.30$  deutlich besser

# *Static 99*

- Karl Hanson und David Thornton (1999)
- Vorhersage des Rückfalls bei Sexualstraftätern
- Erfassung von zehn sehr tatnahen Variablen und anschließende aktuarische Risikoanalyse



# Static 99

- |     |  |                             |
|-----|--|-----------------------------|
| 1.  | Frühere Sexualdelikte                                  | Anklagepunkte               |
| 2.  | Vorstrafen   | Verurteilungen / Anzahl     |
| 3.  | Verurteilungen für Sexualdelikte<br>ohne Körperkontakt | ja / nein                   |
| 4.  | Indexdelikt nichtsexuelle Gewalt                       | ja / nein                   |
| 5.  | Frühere nichtsexuelle Gewalttat                        | ja / nein                   |
| 6.  | Nicht verwandte Opfer                                  | ja / nein                   |
| 7.  | Fremde Opfer   | ja / nein                   |
| 8.  | Männliche Opfer  | ja / nein                   |
| 9.  | Lebensalter  | Alter                       |
| 10. | Familienstand  | jemals verheiratet / Single |

# Rückfallklassen nach *STATIC 99*

<b>Wert</b>	<b>Risiko-Klassifikation</b>	<b>Rückfallquote Sex</b>	<b>Rückfallquote Gewalt</b>
0-1	Geringes Risiko	6 – 9 %	9 – 17 %
2-3	Eher geringes Risiko	11 – 14 %	20 – 26 %
4-5	Eher hohes Risiko	29 – 34 %	39 – 46 %
6 +	Hohes Risiko	39 – 45 %	44 – 51 %

# *Spezifische Rückfallfaktoren*



- Anlasstat per se
- Alter
- Psychische Störung
- Suchtmittelkonsum
- Verlaufsparemeter

# *Analyse der Anlasstat(en)*

## *günstig*

- Einzeldelikt
- Hochspezifische Täter-Opfer-Beziehung
- Mittäterschaft unter Gruppendruck

## *ungünstig*

- Besonders grausame Tat mit Overkill
- Deliktserie
- Opferwahl zufällig
- Einschlägige Vordelikte

# *Rückfallraten in Abhängigkeit vom Entlassalter*

Autoren	18-20	21-24	25-29	30-34	35-39	40-44	45-49	50-59	60-69
Hanson 2001 Inzest	31		9	8	7	6	5	5,5	0
Hanson 2001 Vergewaltigung	23		20	17	12	13	12	8	5
Beck 1997 1 Vorstrafe	49		29	24	7	12			
Beck 1997 > 7 Vorstrafen	81		73	65	56	38			
BMJ 2003 Alle Entscheidungen	44	61	57	56	51	46	45	50	36
BMJ 2003 Haft > 2J	5,5	8,2	6,8	6,2	5,5	4,2	4,2	2,7	1

# Gewaltdelinquenz

## Zusammenhang zwischen psychischer Störung und Aggression

	Anteil von Gewalttätigen in %
• Patienten mit Psychosen ohne Substanzmissbrauch	17,9
• Patienten mit Psychosen und Substanzmissbrauch	31,1
• Andere psychiatrische Patienten mit Substanzmissbrauch	43,0
• Vergleichsgruppe mit Substanzmissbrauch	11,1
• Vergleichsgruppe ohne Substanzmissbrauch	3,3

# Gewaltdelinquenz

*Zusammenhang zwischen psychischer Störung und Tötungsdelikt*

Relative Risikoerhöhung (OR)

- Schizophrenie 8,0
- Schizophrenie + Alkoholabhängigkeit 17,0
- Alkoholabhängigkeit 10,7
- Antisoziale Persönlichkeitsstörung 11,7
- Major Depression 1,6

# *Gewaltdelinquenz*

## *Psychiatrische Ursachen = Psychose*

- Das Gewaltrisiko ist bei Schizophreniekranken um das 3- bis 4fache erhöht
- Die Tat findet in 75% der Fälle während der akuten Erkrankung mit Wahnsymptomatik statt
- 72% der Opfer sind engste Bezugspersonen
- Ein Drittel kündigt vorher die Tat an, in 40% der Fälle führt ein Versagen der sozialen Kontrolle zur Tat
- Drogen- und Alkoholkonsum sind Interaktionsfaktoren



# *Gewaltdelinquenz*

*Psychiatrische Ursachen = Persönlichkeitsstörung*

- **Persönlichkeitsstörungen allgemein**  
ungebremstes Ausagieren affektiver Erregungen,  
querulatorische und fanatische Entwicklungen
- **Komorbidität beachten**  
Alkohol, Drogen, Manie
- **Spezifische Persönlichkeitsstörungen**  
paranoide Typologie, emotionale Instabilität und  
dissoziale Entwicklungen

# *Dissoziale Persönlichkeitsstörung*

- Egozentrische Missachtung und Verletzung der Rechte anderer
- Großspuriges Verhalten
- Mangel an Empathie und Bindungsvermögen
- Geringe Frustrationstoleranz
- Unfähig zum Erlernen von Schuldgefühlen und aus Erfahrung

# *Prognosebeurteilung*

## *Psychopathie*

- Psychopathie ist assoziiert mit einem vermehrten Risiko für weitere kriminelle (mean  $d=0.55$ ) und gewalttätige (mean  $d=0.79$ ) Verhaltensweisen.
- Psychopathische Anteile tragen auch bei Probanden mit anderen psychiatrischen Störungen (mean  $d=0.53$ ) und bei Sexualstraftätern (mean  $d=0.61$ ) für die Vorhersagbarkeit von Gewalt bei.

# *Gewaltdelinquenz*

*Psychiatrische Ursachen = Persönlichkeitsstörung*

## Verteidigung des aggressiven Selbstbildes

- Aufbau eines gewalttätigen Selbstbildes
- Aufrechterhaltung der Selbstachtung, die sie ständig bedroht sehen
- Verteidigung ihrer vermeintlichen Reputation als Gewalttäter
- Abreagieren eines inneren psychischen Drucks

# *Gewaltdelinquenz*

*Psychiatrische Ursachen = Persönlichkeitsstörung*

## Erniedrigung anderer

- Durchsetzung parasitären Verhaltens
- Befriedigung sadistischer Bedürfnisse
- Verteidigung gegen eine vermutete allgegenwärtige Bedrohung
- Gewaltsames Durchsetzen ihrer Privilegien in der Subkultur
- „Ersatzpolizisten“, die sich stets einmischen, um gewaltsam vermutete Normverstöße zu regeln

# *Gewaltdelinquenz*

*Psychiatrische Ursachen = Drogenmissbrauch*

- **Drogen**  
Persönlichkeitsveränderungen, indirekte  
Beschaffungskriminalität
- **Beigebrauch weiterer Substanzen**  
Anabolika, Aufputschmittel
- **Persönlichkeitsveränderungen**  
reizbare Schwäche, Verlust des Überblicks,  
Steigerung der Impulsivität

# *Gewaltdelinquenz*

*Psychische Ursachen = Alkohol*

- Alkoholisierte Täter ohne vorbestehende psychische Auffälligkeiten:  
meist spontane, situativ geprägte Handlungen,  
umfangreiche Bandbreite an Delikten, cave:  
Aggressionsumkehr
- Dissoziale alkoholisierte Straftäter  
episodischer oder habitueller Alkoholgebrauch,  
zusätzliche Enthemmung

# *Gewaltdelinquenz*

*Psychische Ursachen = Alkohol*

- **Alkoholabhängige Täter :**  
Straftaten stehen zumeist im Zusammenhang mit den Folgeschäden
- **Alkoholisierte Täter mit anderen psychischen Erkrankungen:**  
meist bei Psychose, Persönlichkeitsstörung und Drogenabhängigkeit: zusätzliche Labilisierung beachten



# *Gewaltdelinquenz*

## *Behandlung und Prävention*

- **Medikamentöse Behandlung**  
Emotionale Stabilisierung, Reduktion psychotischer Symptome, Anticraving-Behandlung,
- **Verhaltensmodifikation**  
Antigewalttraining, Ärgerkontrolle, Empathietraining
- **Rechtliche Schritte**  
Einleitung einer Maßregel nach § 63, 64 oder 66 StGB, Betreuung

# *Prognose der Sexualdelinquenz*

- **Zahlenmaterial**  
Auftrittswahrscheinlichkeit spezieller Delikte,  
Prognose bei Jugendlichen
- **diagnostisches Spektrum**
- **Veränderung der Ausdrucksform (Crossing)**
- **spezifische Risikofaktoren**

# *Sexualdelinquenz*

## *Gravierende Delikte in 2003*

### **Mord i.Z.m. Sexualdelikten**

Gesamt:	29
< 21:	7
Kinder:	5
Versuche:	31%
Männl. Verdächtige:	100%

### **Mord und Totschlag**

Gesamt:	2541
< 21:	307
Kinder:	161
Versuche:	67,3%
Männl. Verdächtige:	87,9%

# *Allgemeine Delinquenz bei Sexualstraftätern*

- Raten > 50 % innerhalb von 10 Jahren  
(Egg 1998, Blocher 2001)
- Im Vordergrund stehen Eigentumsdelikte
- Gewaltdelikte allgemein spielen eine kleinere, aber bedeutsame Rolle  
18,4 % bei Soothill et al. 1976

# *Sexualdelinquenz*

## *Rückfälligkeit jugendlicher Täter*

*Rösler 1997, N=91, Beobachtungszeit 6-34 Jahre*

**Rezidivquote**

**15,4%**

### **Erhöhte Wahrscheinlichkeit**

- **Alkohol als konstellativer Faktor**
- **Persönlichkeitsstörung**
- **Gewaltdelikt als Vorstrafe**
- **Keine festen menschlichen Bindungen**
- **Promiskuität**

### **Keinen Einfluss**

- **Intelligenz**
- **Zerebrale Vorschädigung**
- **Schulabschluss**
- **Situation der Herkunftsfamilie**
- **Heimunterbringung**

# *Sexualdelinquenz*

## *Psychiatrische Daten, N=217*



**Frühere Begutachtungen** **46%**

**Frühere psychiatrische Behandlung** **41%**

**Psychiatrische Familienanamnese** **19%**

# *Sexualdelinquenz*

*Diagnostisches Spektrum N=217*

<b>Keine Diagnose</b>	<b>30.4%</b>
<b>Abhängigkeitssyndrom Alkohol</b>	<b>15.2%</b>
<b>Drogen</b>	<b>0.5%</b>
<b>Schizophrenie</b>	<b>2.3%</b>
<b>Affektive Störung</b>	<b>0.5%</b>
<b>Paraphilie</b>	<b>25.8%</b>
<b>Persönlichkeitsstörung</b>	<b>27.7%</b>
<b>Intelligenzminderung</b>	<b>9.7%</b>

# *Psychiatrische Komorbidität bei pädophilen Sexualstraftätern*

*Raymond et al. 1999, DSM IV, N=45*

	aktuell	retrospektiv
	%	%
Keine weitere Achse I Diagnose	24,5	6,7
Suchterkrankung	4,4	60
Affektive Störung	31,1	66,7
Angsterkrankungen	53,3	64
Impulskontrollstörung	2,2	29
Pädophilie als einzige Diagnose	6,7	
Mehr als eine Paraphilie	33,3	53,3
Sexuelle Dysfunktionen	15,6	24,4



# *Crossing*

## *Wechsel paraphiler Handlungen über die Zeit*

- Abkehr vom Paradigma, dass eine einzige Störung der Sexualpräferenz die sexuell devianten Handlungen bestimmt
- Abklärung Wechsel vs. Gleichzeitigkeit
- Verdeutlichung eines Prozesscharakters
- Hinweis für spätere Risikokonstellation

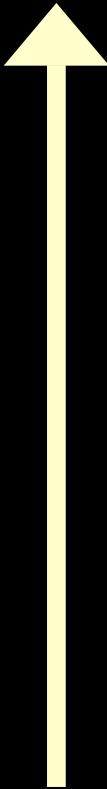

# Störung der Sexualpräferenz

## Überlappende Verteilungsmuster

	Exhibitionismus	Fetischismus	Voyeurismus	Obszöne Anrufe	Kindesmiss-handlung	Vergewaltigung	Sadismus
Exhibitionismus			+	+	-		
Fetischismus			+	+	-	+	+
Voyeurismus	+	+		+	-		+
Obszöne Anrufe	+	+	+		-	+	+
Kindesmiss-handlung	-	-	-	-		-	-
Vergewaltigung		+		+	-		+
Sadismus		+	+	+	-	+	

# *Crossing*

*Wechsel paraphiler Handlungen über die Zeit*

- 
- 
- Sexueller Sadismus
  - Öffentliche Masturbation
  - Voyeurismus
  - Inzestuöse Pädophilie mit Jungen
  - Pädophilie/sex. Missbrauch von fremden Mädchen
  - Exhibitionismus

# *Sexualdelinquenz*

## *Schlechte prognostische Einschätzung*

- Täter in organisierten Strukturen
- sexuell-sadistische Täter
- Täter mit dissozialer Prägung
  
- polytrope Delinquenz
- Gewaltprogredienz
- hohe Haftstrafen
- Sicherungsverwahrung nach § 66 StGB

# *Sexualdelinquenz*

## *Prognostische Einflussfaktoren bei Pädophilie*

- Kinderpornographie
- Abwärtsspirale negativer Befindlichkeit
- Einsamkeit
- Mangel an Selbstvertrauen
- Geringe soziale Kompetenz
- Fehlende Impulskontrolle
- Fehlende kognitive Strukturiertheit

# *Depressive Symptome bei Sexualdelinquenten*

- Symptome: Hilflosigkeit, Depressivität, Stimmungsinstabilität, Ärger, Suizidalität, Feindseligkeit
- Überdauernd: Dysthymie, Manisch-depressive Störung etc.
- Aktuell wirksam: Stimmungsschwankungen als Auslösebedingung

# *Sexuelle Extremausprägungen*

## *Grenzen der ambulanten Behandlungsmöglichkeiten*

- Sexuell gewaltsame Phantasien gehen auf die Handlungsebene über
- Progredienz
- Rascher Wechsel der sexuellen Vorlieben (Crossing)
- Sucht

# *Instrumentarium*



- Basisratenliste
- Statische Prognosemerkmale
- Dynamische Prognosemerkmale
- Prognosetafeln
- Wichtige klinische Variablen



# *Kontakt*

Dr. Detlev Blocher

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Forensische Psychiatrie (DGPPN)

Münzstraße 10

97070 Würzburg

Telefon: 0931 – 4679990

Fax: 0931 – 4679992

Email: [detlev.blocher@web.de](mailto:detlev.blocher@web.de)